



Historische Gesellschaft Graubünden
Società Storica dei Grigioni
Societad Istorica dal Grischun

Dienstag, 28. April 2015, 20.00 Uhr, Rätisches Museum Chur

«... *hinter den Anforderungen der Zeit zurückgeblieben...*»

Ein selektiver Rückblick auf Graubünden 1814/15

Vortrag von **Dr. Georg Jäger**, Chur

Der Wiener Kongress 1815 war für den Kanton Graubünden kein ruhmreiches Ereignis: Der endgültige Verlust des Veltlins, Bormios und Chiavennas und die «Kompensation» mit der Herrschaft Rhäzüns konnte kaum als Erfolg betrachtet werden. Andererseits erlitten die extrem restaurativen Kräfte eine Niederlage, was nach 1815 Kontinuität von Errungenschaften der Mediation ermöglichte. Der Kanton erlebte eine langsame Modernisierung, vor allem des Verkehrs- und Bildungswesens, ohne Wirren und gewaltsame Auseinandersetzungen.



Schild der Bündner Kantonalpost mit den Wappen der Drei Bünde.
Der in der Mediationszeit gegründete kantonale Postdienst bestand unter der Verfassung von 1814 weiter – bis 1848 das Postregal an die Eidgenossenschaft übergang.
Die Wappendarstellung ist traditionell. Das Posthorn hingegen steht für einen Service public im Rahmen des zeitgemässen Kommunikationswesens.

Das Referat ist ein selektiver Rückblick nach 200 Jahren. Es befasst sich mit Aspekten der Epoche vor und nach 1815: Dem Wiener Kongress, den reaktionären Umsturzversuchen von 1814 und dem Frühliberalismus nach 1815.